



FOTO: TB BEINSTEIN

TB Beinstein (von links): Elena Seibold, Janine Scherer, Beatrice Bachl, Sina Feirer und Trainer Roman Domagala



FOTO: TSV NEUENSTEIN

TSV Neuenstein (von links): Pascal Köhler, Roman Schreiwies, Trainer Uli Trump, Felix Traub und Benjamin Schwarz

Die besten U18-Jugendteams Deutschlands stellte in diesem Jahr der TTVWH

Beinstein und Neuenstein feierten Meistertitel

Die weite Reise nach Schwarzenbek in Schleswig-Holstein hat sich für die U18-Teams des TB Beinstein und des TSV Neuenstein gelohnt. Die beiden Nachwuchs-Mannschaften aus dem Bereich des TTVWH bejubelten Ende Juni bei den Mädchen und Jungs jeweils den Gewinn der Deutschen Meisterschaft. Während die Jungs aus dem Hohenlohischen das „Projekt DM-Titel“ insgeheim von langer Hand planten und akribisch darauf zuarbeiteten, waren die Beinsteiner Mädchen und ihre Verantwortlichen etwas zurückhaltender und setzten sich erst einmal die Halbfinal-Teilnahme als Ziel. Eines haben beide Vereine in der nunmehr abgeschlossenen Saison indes gemeinsam: Es wurde im Mannschaftssport alles gewonnen, was es zu gewinnen gab. Die Krönung war der Gewinn der Deutschen Meisterschaft.

Beim TB Beinstein ist Roman Domagala seit 16 Jahren Cheftrainer. Der gebürtige Pole, der in der Oberliga beim VfR Birkmannsweiler spielt, hat einen großen Anteil an der Erfolgsgeschichte des Beinsteiner Mädchenteams. Domagala: „Angefangen haben wir mit vier Kindern, inzwischen boomt es bei uns gewaltig. Seit fünf Jahren sind wir eine richtige Hochburg im Mädchen-Tischtennis des Bezirk Rems.“ Nach einer stetig positiv verlaufenen Entwicklung mündete dies nunmehr in Schwarzenbek in den größten Erfolg der Beinsteiner Vereinsgeschichte. Die Spielerinnen, die während der Saison 2009/2010 nicht nur in der Jugend-Verbandsklasse, sondern auch in diversen Ligen im Damenbereich als Ersatzspielerinnen zum Einsatz kamen, marschierten in Schwarzenbek mit drei deutlichen Erfolgen durch die Vorrunde. Roman Domagala: „Den Sprung von der Vorrunde ins Halbfinale zu schaffen, war unser großes Ziel. Da wir dies mit starken Ergebnissen und einer geschlossenen Mannschaftsleistung schafften, spielten wir danach locker auf.“ Was sich in der Vorrundrunde beim 6:3 gegen den zweiten TTVWH-Vertreter SC Berg bemerkbar machte. Die beiden Teams standen sich zwei Wochen vorher bereits im Finale der Süddeutschen Meisterschaften gegenüber – das Ergebnis war dasselbe. Vorrundengegner SV Oldendorf war dann im DM-Endspiel der Gegner. Während

sich das vordere Paarkreuz mit Janine Scherer und Elena Seibold die Punkte teilte, machte im Finale das hintere Paarkreuz mit Beatrice Bachl und Sina Feirer den Unterschied aus. Mit drei Einzelsiegen entschieden sie die Partie zu Gunsten des Turnerbunds (Endstand 6:4). Beste Spielerin des Turniers war jedoch Janine Scherer, die während der zwei Turniertage lediglich ein Einzel abgab.

Was bleibt den Beinsteiner Verantwortlichen in Erinnerung? Roman Domagala: „Das Turnier war gut organisiert, die Schiedsrichter-Leistungen ließen hingegen etwas zu wünschen übrig. Der Beinsteiner Anhang mit Vereinsvertretern und allen Eltern war eine Klasse für sich.“ Zukünftig gehen die erfolgsverwöhnten Beinsteiner Spielerinnen getrennte Wege. Alle Youngsters werden ins Aktivenlager wechseln. „Es ist nicht einfach, alle in einem Team spielen zu lassen, da der TB Beinstein schon recht erfolgreiche Damen in der Verbandsklasse hat.“ Janine Scherer und Elena Seibold werden dieses Team in der kommenden Saison verstärken. Beatrice Bachl und Sina Feirer stellen fortan das Spitzenpaarkreuz im Bezirksklasse-Team des 15 km entfernten Schorndorfer Klubs TV Weiler. Und noch einmal der Trainer: „Genau genommen trainieren die Mädchen etwas zu wenig. Mein Wunsch wäre es, dass sie bis zu vier Mal pro Woche am Tisch stehen. Dann wäre für die Spielerinnen sicherlich irgendwann einmal die Oberliga drin.“

Die mannschaftliche Geschlossenheit war es auch, die laut Delegationsleiter und Co-Trainer Achim Schiffmann vom TSV Neuenstein den Ausschlag für den Erfolg in Schwarzenbek gab. Aber nicht nur das: „Nicht nur die mental starke Mannschaft, auch der Verein glänzte als Kollektiv. Alle TSV-Verantwortlichen haben von Anfang bis Ende mitgezogen. Und das Engagement der Eltern war aller Ehren wert.“ Die Teilnahme an der DM war für den TSV das erklärte Ziel. Achim Schiffmann: „Die Jungs landeten im Vorjahr in der Verbandsklasse auf dem dritten Platz, verpassten nur knapp die Teilnahme an den Württembergischen. Schon damals waren wir stark, hatten beispielsweise den späteren Deutschen Meister aus Stuttgart in die Knie gezwungen.“ Statt die Spieler zu

aktivieren, entschied man sich in der Neuensteiner Jugendabteilung, noch einmal mit der U18-Mannschaft anzugreifen. Dies glückte in beeindruckender Manier. Ungeschlagen holte man sich die Meisterschaft in der Verbandsklasse Nord. Achim Schiffmann, selbst Neuensteiner Eigengewächs und dreißig Jahre Leistungsträger der ersten Mannschaft: „Die ganze Saison über als Favorit zu gelten, war nicht immer einfach.“ Bei den Meisterschaften auf Württembergischer und Süddeutscher Ebene galt es, der Favoritenrolle gerecht zu werden. Immer den Erfolg im Visier, schaffte das TSV-Quartett mit Lizenz-Trainer Uli Trump die Qualifikation für die „Deutschen“. Mit drei deutlichen Erfolgen (6:1, 6:1, 6:2) sicherten sich Benjamin Schwarz, Roman Schreiwies, Pascal Köhler und Felix Traub den Gruppensieg in der Vorrunde. Genauso souverän absolvierte der TSV sein Halbfinal-Spiel gegen den Renommierklub Borussia Düsseldorf (6:1). Angefeuert von der wohl größten Fangruppe aller teilnehmenden Mannschaften (Schiffmann: „Wir hatten einen Bus gechartert und waren mit 35 Leuten unterwegs“) wurde im Finale TTVWH-Konkurrent SG Deißlingen mit 6:4 bezwungen. Nach einer anfänglichen 3:0-Führung kam die SG zwar noch einmal heran, letzten Endes setzten sich die Neuensteiner auch im dritten Aufeinandertreffen in dieser Saison durch. Ohne eine einzige Niederlage marschierte der TSV vom Saisonbeginn der Verbandsklasse bis zur Krönung mit dem Gewinn des Deutschen Meistertitels.

Achim Schiffmann: „Unsere Jungs waren spitze. Die Chemie passte einfach. Alle sind gleich alt, kennen sich schon lange und haben ähnliche Interessen. Besonders faszinierend war für mich, dass sie während des gesamten Turniers keine Formschwankungen zeigten.“ Auch für Außenstehende bestanden im hohen Norden keine Zweifel: Der TSV Neuenstein hatte sich den DM-Titel redlich verdient! Benjamin Schwarz und Roman Schreiwies gehen in der kommenden Saison bei den Männern I in der Verbandsklasse an den Start (mit ihrem Trainer Uli Trump), die Kameraden Pascal Köhler und Felix Traub spielen mit Achim Schiffmann in der Bezirksliga. **Thomas Holzpfel**